

Rückblick Wanderung P12 5. Oktober 2022

Vom Schlüchtsee hinunter der Schlücht entlang

Wanderleitung: Anton van Son
Stellvertreter: Theo Buchs
Bericht und Fotos: Gerhard Weiss

Wanderleiter Anton van Son kündigte für die heutige Wanderung insgesamt 29 Wanderlustige an. Bei der Abfahrt beim Landhausparkplatz mit Chauffeur Heini Leu von Moser Reisen waren wir noch nicht komplett. Unterwegs auf unserer Fahrt in Richtung Schwarzwald stiess in Löhningen Werner Schwaninger von der SIG Pensioniertenvereinigung zum ersten Mal zu einer GF Wanderung hinzu – herzlich willkommen in unserem Kreis. In Schleithem wartete Willy bereits auf uns und so konnte der Ausflug richtig losgehen. Zunächst hing noch leichter Nebel über uns. Wird sich das wohl ändern? Auf alle Fälle war trockenes Wetter angesagt – für unsere Wanderung nicht unwichtig.

Über Eggingen und Ühlingen-Birkendorf erreichten wir Grafenhausen, durchquerten den Ort und fanden uns pünktlich um 9 Uhr ein im Restaurant Dorfstüble.



Anton hatte einigen Aufwand treiben müssen, um überhaupt ein Lokal zu finden, das uns als grosse Gruppe zu Kaffee und Gipfel empfangen wollte. Der Personal-mangel nach Corona ist allgegenwärtig. So war diesmal Selbstbedienung angesagt – was aber prima klappte und unsere Stimmung nicht trüben konnte.



Beim Aufbruch zur Wanderung hatte sich die Sonne durchgesetzt.



Herbstfarben, blauer Himmel, angenehme Wandertemperatur: der Schwarzwald zeigte sich von seiner besten Seite.



Auf dem ersten Streckenabschnitt oberhalb des Waldes konnten wir in der Ferne über dem Nebelmeer sogar die Alpenkette erkennen.



Schon bald zweigten wir ab zum herrlich idyllischen Schlüchtsee.



Steinpilze gab es diesen Herbst in grosser Zahl rund um Grafenhausen. Die waren allerdings bereits abgeräumt. Fliegenpilze haben die Sammler grosszügig übriggelassen.



Mit Unterstützung des Eichhörnchens fanden wir spielend den Weg um den See und das Moorgebiet herum.





Nach der einzigen nennenswerten Steigung dieser Wanderung erreichten wir wieder das bewohnte Gebiet von Grafenhausen.

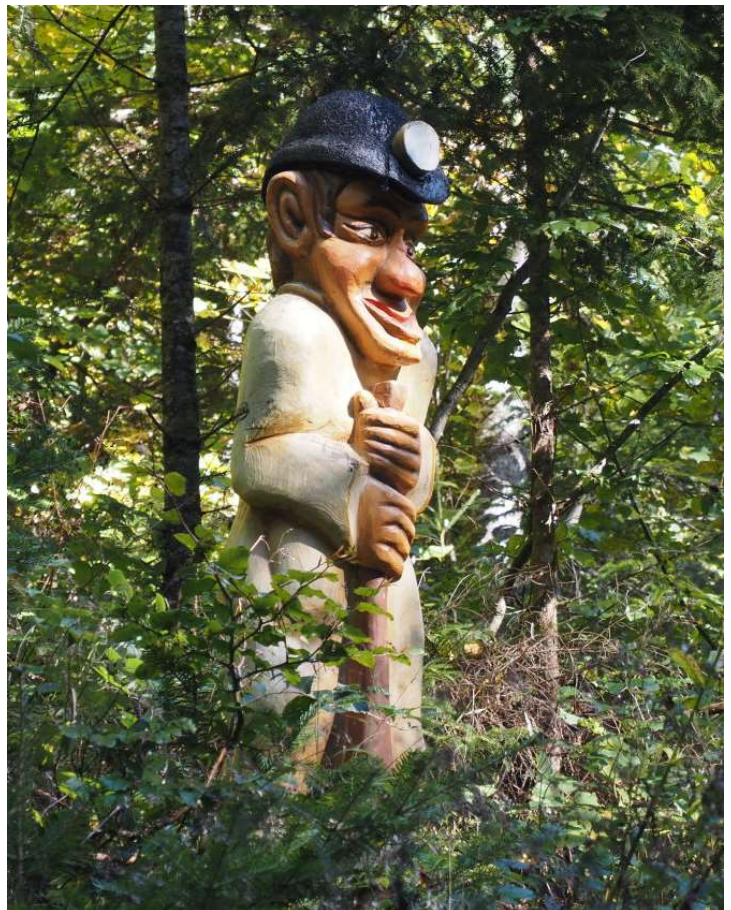


Nach dieser Anstrengung war eine kleine Pause angesagt.

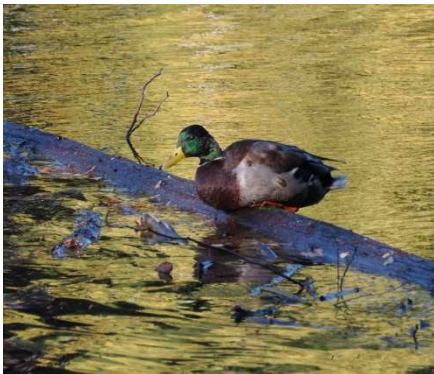


Wanderleiter Anton hatte das Geschehen stets im Auge und im Griff.

Unterwegs wurden wir beäugt ...



... von seltsamen Figuren und von neugierigen Tieren



Der weisse Damhirsch Willi und seine beiden ebenfalls weissen Schwestern beobachteten uns aus ihrem Gehege kurz vor der Tannenmühle.

Laut Info-Tafel ist es eine absolute Rarität, dass ein normalfarbiges Damtier (hier "Frau Holle") gleich drei weisse Junge zur Welt bringt.

Zunächst sind wir aber noch gemütlich unterwegs



und legen nochmal eine Pause ein



Kleine Abkühlung gefällig?





Ist das schon die Tannenmühle, unser Etappenziel zum Mittagessen?

Nein, es ist die Schlüchtmühle.

Da stehen uns noch weitere 10 Minuten Wanderzeit bevor.

Aber kurz nach halb zwölf Uhr erreichten wir die Tannenmühle.



Gleich daneben liegt das Schwarzwälder Mühlenmuseum



Im riesengrossen, rustikal eingerichteten Restaurant der Tannenmühle fanden wir unsere Sitzecke.



Wir wurden vorzüglich verpflegt:

Eine hervorragende Kartoffel-cremesuppe, gefolgt von gemischtem Salat.



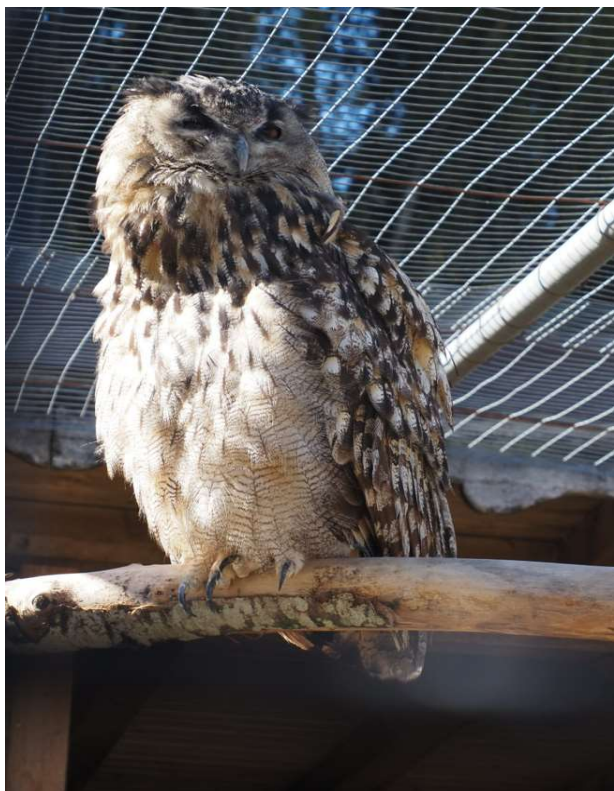
Die Mehrheit hatte sich für Fisch entschieden: Forellenfilet in der Mandelkruste mit Salzkartoffeln.

Zum Dessert gabs Schwarzwälder Kirschtorte.



Brigitte meinte zwar, ihre Version der Torte wäre noch besser. Leider können wir's nicht überprüfen.

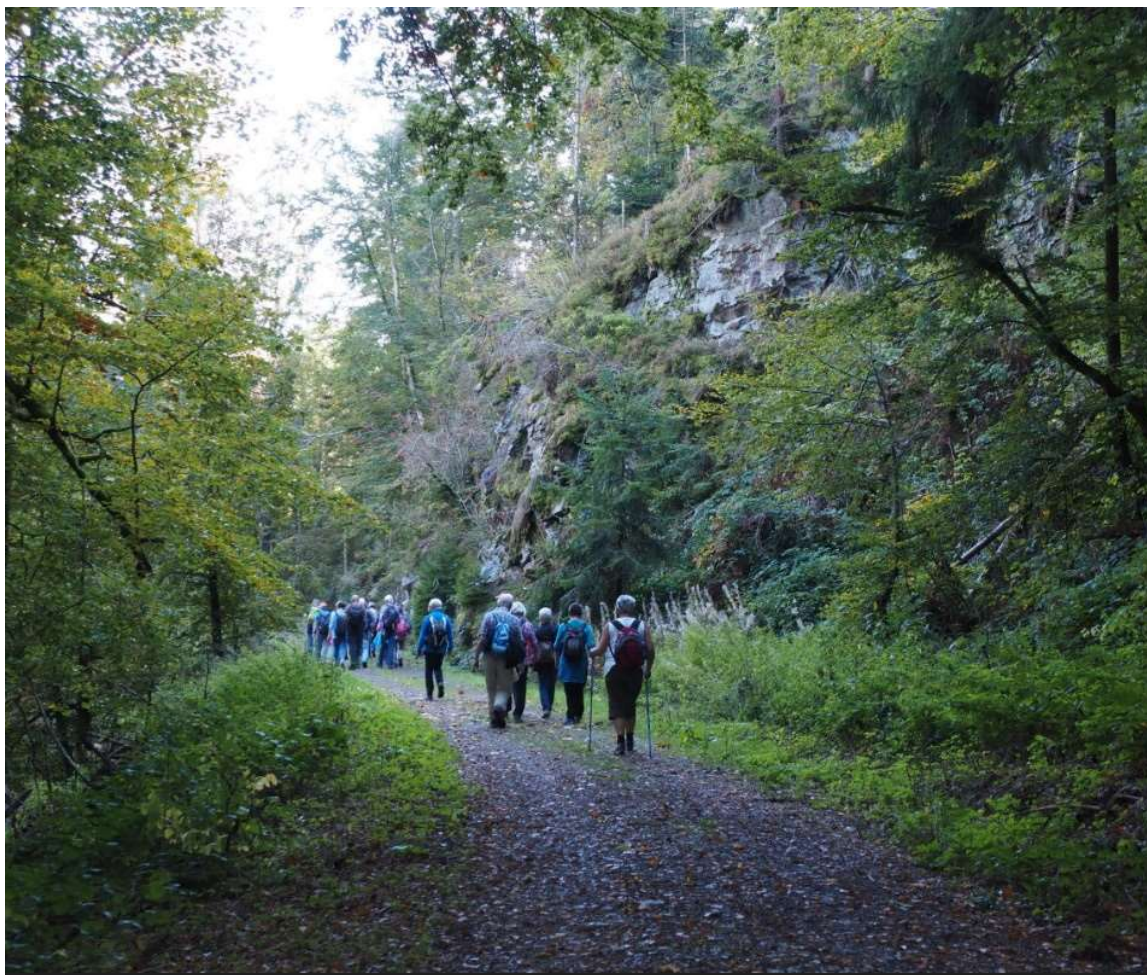
Vor dem Weitermarsch schauten wir uns noch kurz im kleinen Tierpark bei der Tannenmühle um.





Der Schlücht entlang ging es nun weiter sanft talwärts. Bald passierten wir das riesige Braun-Holzwerk. Da lohnte es sich, kurz anzuhalten und fasziniert dem stark mechanisierten Treiben zuzuschauen.





Um 16 Uhr wurden wir von Heini Leu mit seinem Moser Reisen Bus erwartet. Eine Wanderung, die von der Strecke her etwas länger war als bei uns üblich – nämlich etwas mehr als 11 km – war glücklich zu Ende gegangen. Niemand musste sein Mitkommen bereuen, denn die Wanderung war ausgesprochen leicht und führte uns durch ein herrliches Stück Schwarzwald. Und so sahen wir im Bus lauter zufriedene Gesichter.

Wiederum über Eggingen, aber dann via Wunderklingen und Hallau, weiter durch die Reben über den Hallauer Berg nach Schleithem führte der Weg nach Schaffhausen zurück.

Der herzliche Dank aller Teilnehmer in Form eines kräftigen Applauses an das Wanderleitergespann Anton und Theo und an den sicheren Fahrer Heini Leu war natürlich wohlverdient.